Diakonie
Fürth

Juli 2022

JAHRESBERICHT 2021

des Diakonischen Werkes Fürth

INHALT

3 „Die Fakten liegen auf dem Tisch und wir wissen, was zu tun ist“

4 Taschengeldbörse Oberasbach gewinnt Seniorenpreis

5 Auszeichnung stellvertretend für vielfältige Demenzarbeit

6 Starkes Diakonie-Pflegenetzwerk weiter gewachsen

7 Information, Austausch und Gottesdienst

8 „Wir sagen Nein zu Gewalt an Frauen“

9 Online? Natürlich auch im Alter!

10 Manfred Roth-Stiftung unterstützt Koordiniertes Stadteilnetzwerk Fürth Hard mit 20.000 Euro

11 Freimaurerloge „Zu den Drei Pfeilen e.V.“ spendet 1.500 Euro für die Mitarbeitenden des Seniorenpflegeheims Sofienheim

11 Stiftung der Evangelischen Bank spendet 800 Euro an Diakoniestation Oberasbach

12 Bilanz

13 Haushaltsjahr

14 Die Diakonie Fürth in Zahlen

Impressum

Herausgeber:
Diakonisches Werk Fürth e.V.
Königswarterstraße 56-60
90762 Fürth
T 0911 749 33-0
zentrale@diakonie-fuerth.de
www.diakonie-fuerth.de

Vorstand:
Brigitte Beißer
Stephan Butt
Ruth Papouschek

Redaktion:
Michael Kniess

Fotos:
S. 2: Andreas Roch
S. 3: Diakonie Fürth
S. 4: Rotary Club Fürth
S. 5: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege
S. 6: Diakonie Fürth
S. 8: Diakonie Fürth
S. 9: Diakonie Fürth
S. 10-11: Diakonie Fürth
S. 14-15: Shutterstock, Adobestock

Gestaltung:
www.buehring-media.de

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie Fürth,

wenn wir auf das Jahr 2021 zurückblicken, dann stehen im Mittelpunkt dieses Resümees einmal mehr die Herausforderungen und Anstrengungen, die mit der Corona-Pandemie einhergegangen sind. Ein besonderer Dank gilt deshalb unseren Mitarbeiter*innen, die auch 2021 wieder an 365 Tagen Einsatz, Engagement, Flexibilität, Teamgeist und Ausdauer bewiesen haben. Sie waren in diesen herausfordernden Zeiten erneut bereit, für andere da zu sein und über das normale Maß hinauszugehen, wenn das nötig gewesen ist.

Von alledem sind wir beeindruckt – Tag für Tag aufs Neue. Wir können stolz sein, solche Mitarbeiter*innen zu haben. Durch ihre Arbeit und ihre Persönlichkeit prägen sie unsere gemeinsame Diakonie Fürth. Sie sorgen dafür, dass wir uns menschlich, engagiert und professionell um die Belange der Menschen in Stadt und Landkreis Fürth kümmern können.

Ein herzliches „Danke“ auch an alle, die uns durch ihr Tun und ihre Spenden im Jahr 2021 unterstützt haben. Gerade in diesen Zeiten ist dies keine Selbstverständlichkeit und dennoch wichtiger denn je. Denn wir sind immer auf Zuwendungen angewiesen, um unsere vielfältigen Aufgaben zum Wohle bedürftiger Menschen in Stadt und Landkreis Fürth erfüllen zu können, weil dafür nicht immer ausreichend öffentliche Mittel zur Verfügung stehen.

Herzlichst, Ihre

Brigitte Beißer Stephan Butt Ruth Papouschek
Vorstand Diakonisches Werk Fürth e.V.

„DIE FAKTEN LIEGEN AUF DEM TISCH UND WIR WISSEN, WAS ZU TUN IST“

Umwelt-Vordenker hält Kanzelrede beim Diakoniegottesdienst

Die Sicherung der Grundbedürfnisse, die Bekämpfung von Armut durch einen gerechten Zugang zu Chancen und eine gerechte Verteilung von Ressourcen – diese Themen rücken in den Fokus, wenn man sich mit der Frage nach sozialer Nachhaltigkeit beschäftigt. Doch was sind die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung? Welchen Beitrag kann man auch vor Ort leisten, damit sich die Welt so gestalten lässt, dass wir zum Wohlergehen aller darin leben können? Diese Herausforderungen standen unter dem Titel „Soziale Nachhaltigkeit – Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung“ im Mittelpunkt des Diakoniegottesdienstes 2021 der Diakonie Fürth.

Gedanken, wie die Transformation in eine nachhaltige Gesellschaft gestaltet werden kann und weshalb soziale Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung ist, griff Professor Dr. Hubert Weiger, Umwelt-Vordenker und Mitgründer des Bunds für Umwelt und Naturschutz (BUND) Deutschland, in seiner Kanzelrede auf. Er erinnerte daran, dass sich Klimakrise und Artensterben fortwährend beschleunigen, seit Beginn der Corona-Pandemie weltweit immer mehr Menschen in extremer Armut leben, die Kluft zwischen Arm und Reich auch hierzulande immer größer wird.

Sein Resümee: „Die Fakten liegen auf dem Tisch und wir wissen, was zu tun ist. Es gibt genügend Geld in unserem Land, wir haben das nötige Wissen und die Technik, aber wir verwenden all das nicht für das, was lebensnotwendig ist. Es geht heute mehr denn je um das Handeln – nämlich so zu handeln, dass niemand zurückgelassen wird. Das Gemeinwohl ist das Entscheidende, was uns als Gesellschaft zusammenhält und uns gute Perspektiven eröffnet.“

Stephan Butt, der für die Sozialen Dienste verantwortliche Diakonie-Vorstand, betonte im Namen seiner Vorstandskolleginnen Brigitte Beißer und Ruth Papouschek: „In unseren Einrichtungen und Beratungsstellen erleben wir jeden Tag, welche Fragen den Menschen drängen.“ Am Ende eines Gottesdienstes voller eindringlicher und mahnender Worte, durch den Dekan Jörg Sichelstiel und Pfarrer Jörn Künne führten, blieb ein Auftrag für die Gäste aus Politik, Gesellschaft, Diakonie und Kirche: „Machen sie etwas daraus“, gab ihnen Stephan Butt mit auf den Weg. Die Fakten, sie liegen schließlich auf dem Tisch.

SCHLAGLICHTER 2021

TASCHENGELDBÖRSE OBERASBACH GEWINNT SENIORENPREIS

Rotary Club Fürth zeichnet Projekt des Quartiersmanagements Oberasbach aus

Zum fünften Mal hat der der Rotary Club Fürth 2021 seinen mit 5.000 Euro dotierten Seniorenpreis verliehen. Mit dem Preis werden – im Wechsel mit dem Familienpreis – herausragende Initiativen für Senior*innen ausgezeichnet. Die Jury entschied sich für die Taschengeldbörse in Oberasbach. Das gemeinsame Projekt vom Quartiersmanagement Oberasbach der Diakonie Fürth, Jugendhaus OASIS, von der Stadt Oberasbach und vom Stadtseniorenrat Oberasbach verbindet die Generationen und fördert aktive Nachbarschaftshilfe: Die Taschengeldbörse vermittelt zwischen Schüler*innen und Jugendlichen, die ihr Taschengeld aufbessern wollen, und Senior*innen aus Oberasbach, die sich für einfache, ungefährliche Arbeiten schnelle, wohnortnahe und zuverlässige Hilfe im Alltag wünschen. Stellvertretend für die Taschengeldbörse nahm den Preis unter anderem Diakonie-Mitarbeiterin und Quartiersmanagerin Renate Schwarz entgegen.

AUSZEICHNUNG STELLVERTRETEND FÜR VIELFÄLTIGE DEMENZARBEIT

„Klettern trotz(t) Demenz“ erhält Anerkennung beim Bayerischen Demenzpreis 2020

Seit 2015 verleiht das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege regelmäßig den Bayerischen Demenzpreis. Er dient dazu, herausragende innovative Projekte für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen auszuzeichnen, diese bekannt zu machen und bayernweit Anregungen für neue Aktivitäten zu geben. Eines davon ist „Klettern trotz(t) Demenz“, mit dem die Diakonie Fürth seit 2017 neue Wege in der Demenzarbeit geht. Bei der Preisverleihung für den Bayerischen Demenzpreis 2020 im Juni 2021 in Nürnberg, der coronabedingt nur in kleinem Rahmen stattgefunden hat, wurde das Projekt mit einer Anerkennungs-Urkunde ausgezeichnet.

Jury-Mitglied Birgit Haserer vom Landes-Caritasverband Bayern unterstrich in ihrer Laudatio die vielfältigen positiven Auswirkungen des bundesweit einmaligen Vorhabens dieser Art für an Demenz erkrankte Menschen: „Gudrun Schuster und ihr Team bringen mit ihrem Angebot den Teilnehmenden das verlorengegangene Selbstwertgefühl zurück und stärken ihr Selbstvertrauen.“

Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU), der die Urkunde an Ruth Papouschek, Geschäftsführerin der Diakonie im Landkreis Fürth gGmbH, und Gudrun Schuster, gerontopsychiatrische Fachkraft der Diakoniestation in Oberasbach und Initiatorin von „Klettern trotz(t) Demenz“, überreichte, hob hervor: „Pflege wird zur Schicksalsfrage der Generationen und Demenz wird dabei ein zentrales Thema sein, das wir mitten in die Gesellschaft bringen müssen.“

Ruth Papouschek betonte anlässlich der Preisverleihung: „Wir freuen uns sehr über die Anerkennung. Das Kletter-Projekt steht stellvertretend für unsere vielfältigen Angebote in unseren Diakoniestationen und Seniorenpflegeheimen in Stadt und Landkreis Fürth, mit denen wir Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen in ihrem herausfordernden Alltag unterstützen. Egal ob zu Hause in den eigenen vier Wänden oder in Gruppen: Unsere kompetenten Pflegefach- und Betreuungskräfte sorgen mit geschützter und bedarfsgerechter Betreuung für Abwechslung im Alltag der Erkrankten und bei den Angehörigen für Entlastung. Mit unseren Angeboten wollen wir uns der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung annehmen, die Demenz für uns alle bedeutet.“

Mehr über „Klettern trotzt(t) Demenz“:
https://www.diakonie-fuerth.de/unterstuetzen/klettern-trotzt-demenz/

STARKES DIAKONIE-PFLEGENETZWERK WEITER GEWACHSEN

Diakoniestation Cadolzburg ist seit Juli 2021 Teil der Diakonie im Landkreis Fürth gGmbH

„Gut gepflegt zu Hause leben“ - unter diesem Motto versorgen die Pflegekräfte der Diakoniestationen der Diakonie im Landkreis Fürth gGmbH in Stadt und Landkreis Fürth Menschen, die hilfe- oder pflegebedürftig sind, mit einer fachgerechten und liebevollen Pflege, individuell und an ihren Bedürfnissen orientiert. Seit Juli 2021 gehört auch die Diakoniestation Cadolzburg zu diesem starken Diakonie-Pflegenetzwerk und reiht sich ein in die Diakoniestationen Ammerndorf-Großhabersdorf, Fürth, Oberasbach, Roßtal, Veitsbronn und Zirndorf.

Die Trägerschaft wechselte vom Evangelischen Gemeinde- und Wohltätigkeitsverein Cadolzburg e.V. auf dessen Wunsch zur Diakonie im Landkreis Fürth gGmbH, deren Hauptgesellschafter das Diakonische Werk Fürth e.V. ist. Der Schritt, die örtliche Diakoniestation in einen größeren Verbund zu integrieren, soll die Zukunft der Diakoniestation Cadolzburg auf tragfähige Füße stellen, so der Verwaltungsrat des Wohltätigkeitsvereins.

Denn künftig profitiert auch Cadolzburg vom Verbund, in dem die nun sieben Diakoniestationen Hand in Hand eng zusammenarbeiten. „Gegenseitige Vertretungen, gemeinsame Fortbildungen und Verwaltung sowie modernes Qualitätsmanagement garantieren zeitgemäße Pflegeangebote auf höchstem Niveau“, betont Ruth Papouschek. Die Geschäftsführerin der Diakonie im Landkreis gGmbH, die zu den größten Anbietern ambulanter Pflege in Stadt und Landkreis Fürth gehört, weiter: „Wir freuen uns sehr, dass künftig auch das Team um Pflegedienstleiterin Marion Janzen zu unserer Familie gehören wird.“ Der Pflegedienst wird vor Ort mit den bisherigen Mitarbeiter*innen, die alle übernommen wurden, in bewährter Form weitergeführt, auch in den zwei Wohngemeinschaften im Haus der Diakonie in Cadolzburg.

INFORMATION, AUSTAUSCH UND GOTTESDIENST

Die Diakonie Fürth beteiligt sich vielfältig an der Bayerischen Demenzwoche

Die Zahl der Menschen mit Demenz ist groß. Bereits heute leben in Bayern mehr als 240.000 Betroffene. Im Jahr 2030 werden es voraussichtlich 300.000 Menschen mit Demenz sein. Die Erkrankung ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung und kann uns alle betreffen – ganz unmittelbar oder als Angehörige. Daher ist es wichtig, dass über die Erkrankung möglichst breit informiert und aufgeklärt wird. Dieses Ziel verfolgte die zweite Bayerische Demenzwoche des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, die 2021 vom 17. bis 26. September stattgefunden hat.
Auch die Diakonie Fürth beteiligte sich daran mit unterschiedlichen Aktivitäten.

Gemeinsam mit dem Evangelisch-Lutherischen Dekanat Fürth und dem Caritasverband Fürth lud die Diakonie Fürth zum **ökumenischen „Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst“** in die evangelische Kirche St. Michael in Fürth ein. Der Gottesdienst richtete sich an Menschen, die dementiell erkrankt sind, pflegende Angehörige, Pflegekräfte und alle interessierten Bürger*innen aus Fürth. Im Anschluss an den Gottesdienst bestand die Möglichkeit zu coronakonformen Gesprächen bei Kaffee, Tee und Kuchen im Gemeindehaus „Grüne Scheune“. Dort konnten sich Interessierte auch über die Angebote der Fachstellen für pflegende Angehörige in Fürth informieren.

Das **„Infocafé Demenz“** im Gemeindehaus der Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche in Fürth bot Information und Austausch bei Kaffee und Kuchen rund um das Thema Demenz. Dazu eingeladen hatten die Fachstelle für pflegende Angehörige der Diakonie Fürth und das Stadtteilprojekt Fürth Nordost der Diakonie Fürth.

Beim **Fürther Demenzforum** im Gemeindezentrum Heilig-Geist in Fürth stand der Austausch von pflegenden Angehörigen mit Expert*innen und Fachpersonal im Vordergrund. Zusätzlich wurden Vorträge zu den Themen „Diagnostik von Demenz“ und „Möglichkeiten der Ergotherapie“ angeboten.

BAYERISCHE DEMENZWOCHE
Festhalten, was verbindet

„WIR SAGEN NEIN ZU GEWALT AN FRAUEN“

Diakonie Fürth unterstützt Fahnenaktion „frei leben ohne Gewalt“ von Terre des Femmes

Flagge zeigen und ein deutliches Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen setzen: Dafür steht die Fahnenaktion „frei leben ohne Gewalt“ der Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes. Diese findet jedes Jahr am 25. November statt. Es ist der internationale Aktions- und Gedenktag der Vereinten Nationen, um von Gewalt betroffenen Frauen eine Stimme zu geben, die Öffentlichkeit aufzuklären und konkrete Forderungen bezüglich Gewaltschutz und -prävention an die Politik heranzutragen.

Auch die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) sowie die staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Sexualberatung (SSB) der Diakonie Fürth unterstützten die Aktion 2021. „Mit dem Banner wollen auch wir in die Öffentlichkeit bringen, dass Gewalt gegen Mädchen und Frauen häufig im Verborgenen stattfindet“, so Diakonie-Vorstand Stephan Butt, verantwortlich für die Sozialen Dienste. Zu sehen bekommen die Auswirkungen der Gewalt die Sozialberater*innen in den Beratungsstellen immer wieder.

Für Dorothea Eichhorn, Initiatorin der Fahnenaktion bei der Diakonie Fürth und Leiterin Diakonische Sozialarbeit, ist deshalb eines besonders wichtig: „Wir sind in all unseren Beratungsangeboten im Haus der Diakonie sensibel für dieses Thema, verweisen an entsprechende weiterführende Hilfen und sind sehr froh darüber, dass es diese gibt. Es sollte für uns alle ein gesellschaftliches Anliegen sein, sich nicht nur am Aktions- und Gedenktag solidarisch mit allen zu zeigen, die sich jeden Tag für die Rechte von Frauen sowie für Gewaltschutz und -prävention einsetzen.“ Dafür stand auch das Banner am Haus der Diakonie in der Königswarterstraße. Es war ein stummes und gleichzeitig doch deutliches „Wir sagen Nein zu Gewalt an Frauen“.

ONLINE? NATÜRLICH AUCH IM ALTER!

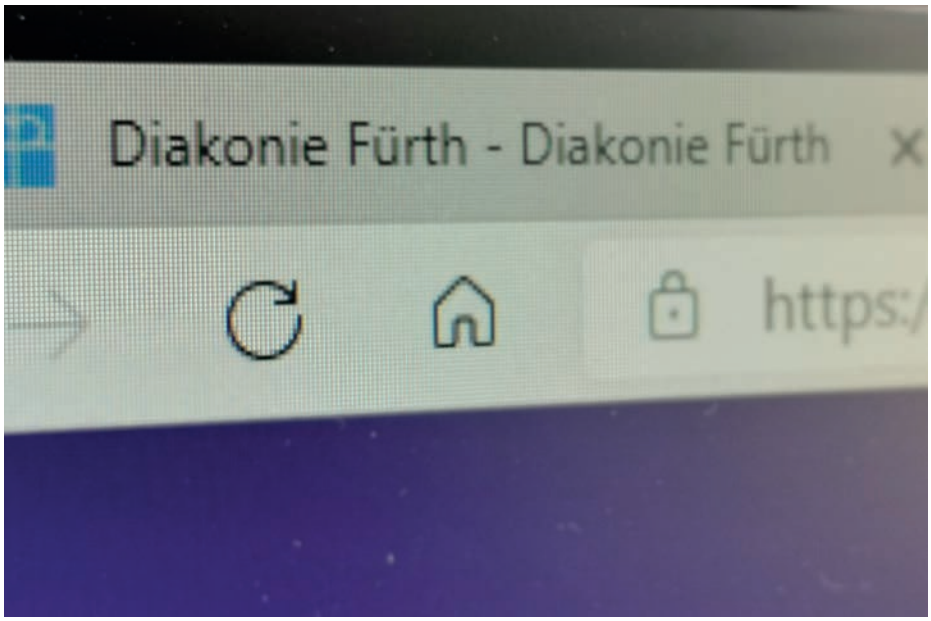
Digitales Wissen für Ältere: Diakonie Fürth holt Digitalexpert*innen virtuell ins Wohnzimmer

Einkaufen im World Wide Web – das birgt großes Sparpotenzial. Die Überweisung einfach online erledigen statt zur nächsten Bankfiliale zu müssen oder sich im Netz mit Bekannten zum Kartenspielen verabreden - das Internet bietet schier endlose Möglichkeiten, die den Alltag erleichtern. Doch um die Vorteile der digitalen Welt gut und sicher nutzen zu können, ist ein breites Wissen nötig. Dafür sorgte die Diakonie Fürth 2021 mit einer kostenfreien Online-Veranstaltungsreihe im Juni.

Die Digitalexpert*innen des Projekts „Digitaler Engel“ informierten an fünf Terminen jeweils als Online-Veranstaltung zu den Themen „Mobil bleiben, Navigation und Reisen“, „Kommunikationsmöglichkeiten im Netz“, „Onlineshopping“, „Onlinebanking“ und „Spielen im Netz“.

Initiiert wurde die Reihe von den Stadtteil- und Quartiersprojekten und der Seniorenbegegnungsstätte der Diakonie Fürth.

„Das Angebot zeigt Chancen auf, wie jeder für sich den Alltag mit digitalen Diensten bereichern und alltägliche Herausforderungen bewältigen kann, weil konkrete Fragen beantwortet und Unsicherheiten abgebaut wurden“, so Dorothea Eichhorn, Leiterin des Fachbereichs „Diakonische Sozialarbeit“ bei der Diakonie Fürth. Das Projekt „Digitaler Engel“ ist Bestandteil der Umsetzungsstrategie der Bundesregierung zur Gestaltung des digitalen Wandels und wird von „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN) mit Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend umgesetzt.



SPENDEN 2021

Manfred Roth-Stiftung unterstützt Koordiniertes Stadteilnetzwerk Fürth Hard mit 20.000 Euro

Beteiligung fördern, Begegnung ermöglichen, Beratung anbieten – unter diesem Motto trägt die Diakonie Fürth seit 2012 im Fürther Stadtteil Hardhöhe durch vielfältige Angebote zu einem vernetzten und lebendigen Leben auf der Hardhöhe und inzwischen als Koordiniertes Stadtteilnetzwerk Fürth Hard auch in den Stadtteilen Hard und Scherbsgraben bei. Mit einer Spende in Höhe von 20.000 Euro sorgt die gemeinnützige Manfred Roth-Stiftung wesentlich dafür, dass das Gemeinwesenprojekt auch in Zukunft auf tragfähigen Säulen steht.

Finanzielles Engagement dort, wo es hilft, und für gemeinnützige Zwecke gebraucht wird – für die Manfred Roth-Stiftung ist es selbstverständlich, auf zahlreichen Gebieten im öffentlichen Leben und der Gesellschaft ganz im Sinne des 2010 verstorbenen Fürther Unternehmers und NORMA-Gründers Manfred Roth aktiv zu sein. Darauf verwies Stiftungsvorstand Dr. Wilhelm Polster, der gemeinsam mit Stiftungsrat Klaus J. Teichmann den Spendenscheck im vergangenen Sommer übergab.

Die Förderungsmaßnahme der Manfred Roth-Stiftung ist eine wertvolle Unterstützung für das Gemeinwesenprojekt, das sich zu einer festen Institution etabliert hat. „Das gelingt, weil eine enge Kooperation im Netzwerk vieler Institutionen stattfindet, die Arbeit über die Stadtteilgrenzen hinweg geschätzt und deshalb von vielen engagierten Menschen und Einrichtungen, wie der Manfred Roth-Stiftung, unterstützt wird“, verwies Diakonie-Vorstand Stephan Butt, verantwortlich für die Sozialen Dienste sowie Stadtteil- und Quartiersprojekte, auf den hohen Nutzen der erhaltenen Stiftungsmittel.

Das Koordinierte Stadtteilnetzwerk Hard ist eines von fünf Koordinierten Stadtteilnetzwerken der Stadt Fürth. Träger ist die Diakonie Fürth.

Freimaurerloge „Zu den Drei Pfeilen e.V.“ spendet 1.500 Euro für die Mitarbeitenden des Seniorenpflegeheims Sofienheim

Helfern zu helfen, das ist für die Freimaurerloge „Zu den Drei Pfeilen e.V.“ selbstverständlich. „Uns Freimaurern ist der Einsatz für den Menschen und ein besseres Miteinander höchstes Gut“, so Andreas Plöger. Aus diesem Grund war es für den Vereinsvorsitzenden („Meister vom Stuhl“) ein besonderes Anliegen, den Mitarbeiter*innen des Seniorenpflegeheims Sofienheim der Diakonie Fürth 2021 ein Dankeschön für ihren Einsatz seit Beginn der Corona-Pandemie zu überreichen.

Jede*r von ihnen – von der Pflege-, Hauswirtschafts-, Reinigungs- bis zur Führungskraft – bekam einen Essensgutschein im Wert von 15 Euro für ein bekanntes italienisches Restaurant in Fürth. Die Spende in der Gesamthöhe von 1.500 Euro geht zurück auf die Jahressammlung der zweitältesten Freimaurerloge Nürnbergs, die seit 2014 im Logenhaus Fürth angesiedelt ist. „Ihre verantwortungsvolle Arbeit hilft den Bewohner*innen und ihren Angehörigen trotz Pandemie Halt und echtes menschliches Miteinander zu erfahren. Sie sind für unsere Gesellschaft im Großen und die Familien im Kleinen unverzichtbar“, betonte Andreas Plöger, an die Mitarbeiter*innen gerichtet.

„Es tut gut zu wissen, dass die Öffentlichkeit wahrnimmt, was unsere Mitarbeiter*innen jeden Tag leisten“, freute sich Petra Weiskopf, Einrichtungs- und Pflegedienstleiterin, über das Dankeschön für das Engagement ihrer Mitarbeiter*innen. Sie unterstrich: „Ich bin stolz auf unseren Zusammenhalt und bin glücklich, dass es Menschen gibt, die bereit sind, unseren Mitarbeiter*innen mehr als nur Beifall zu spenden. Wir alle freuen uns über das Lob und die Anerkennung. Und natürlich über die Gutscheine.“

Stiftung der Evangelischen Bank spendet 800 Euro an Diakoniestation Oberasbach

Ein Herz für Menschen, Empathie und aufrichtiges Interesse – all das braucht man, um eine gute Pflegekraft zu sein. Hinzu kommen umfangreiche fachliche Kenntnisse, die auf dem Stundenplan der generalistischen Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann stehen. Bei alledem ist in den Diakoniestationen und Seniorenpflegeheimen der Diakonie Fürth in Stadt und Landkreis dabei vor allem die Nähe zur Praxis von essenzieller Bedeutung. Die ACREDO Stiftung der Evangelischen Bank leistet dafür einen wichtigen Beitrag, indem sie die Diakoniestation Oberasbach 2021 mit 800 Euro bei der Anschaffung einer Pflege-Schulungspuppe unterstützt hat.

Diese ist ein wichtiger Bestandteil für eine Ausbildung in der Kranken- und Altenpflege, die höchsten Qualitätsansprüchen gerecht wird. „Vor allem in der Schulung spezieller Pflegesituationen, die nicht häufig in der Praxis vorkommen oder einen Eingriff in die Intimsphäre einer zu pflegenden Person bedeuten, leistet eine professionelle Pflege-Schulungspuppe einen wichtigen Dienst“, betonte Harald Meßner, Pflegedienstleiter der Diakoniestation Oberasbach, anlässlich der Spendenübergabe. „Damit können die Auszubildenden praktische Handgriffe üben, ohne zunächst direkten Kontakt zu den Patient*innen oder Bewohner*innen zu haben.“

Stefan Müller, Berater für institutionelle Kunden der Evangelischen Bank, Vertriebsdirektion Süd-Ost,

Nürnberg, übergab Ruth Papouschek, Geschäftsführerin der Diakonie im Landkreis Fürth gGmbH, und Harald Meßner im Namen der ACREDO Stiftung einen symbolischen Spendenscheck über 800 Euro: „Noch mehr als einer Spende kommt unser finanzieller Zuschuss einem Dankeschön gleich. Denn die Pflegekräfte von heute und morgen verdienen jegliche Art von Unterstützung und Anerkennung.“

BILANZ 2020 DES DIAKONISCHEN WERKES FÜRTH E. V.

Beträge in T €

Aktiva	2020	2019
Anlagevermögen	17.609	18.058
Umlaufvermögen	2.237	2.428
Rechnungsabgrenzungsposten	2	13
	19.848	**20.499**

Passiva	2020	2019
Eigenkapital	11.510	11.646
Sonderposten für Investionszuschüsse	2.047	2.154
Rückstellungen	599	594
Verbindlichkeiten	5.570	6.104
Rechnungsabgrenzungsposten	122	1
	19.848	**20.499**

Gewinn-/Verlustvortrag	**2.165**	**1.952**
Jahresüberschuss/-verlust	**-136**	**213**

HAUSHALTSJAHR 2021 DER DIAKONIE FÜRTH

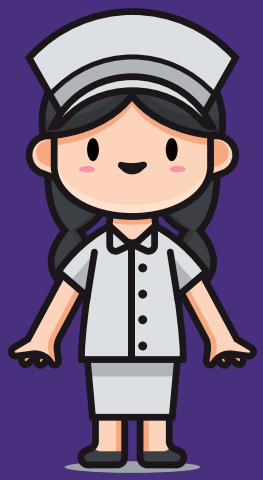
Arbeitsbereiche nach ihrem Anteil an den Gesamtkosten 2021

Senioren und Pflege	90,1%
Beratungsstellen	4,8%
Bezirksstelle	2,0%
Diakonische Sozialarbeit & Quartiersprojekte	1,2%
Hilfe für Menschen mit psychischer Erkrankung	0,9%
sonstige Dienstleistungen	1,0%
	100,0%

DIE DIAKONIE FÜRTH IN ZAHLEN

Auf den folgenden beiden Seiten haben wir unsere Arbeit in Zahlen zusammengefasst – von 7 bis 79.400

Unsere sieben Diakoniestationen in Stadt und Landkreis Fürth versorgten 2021 ca. 1.650 Menschen in ihrer eigenen häuslichen Umgebung



Unsere Seniorenpflegeheime Sofienheim in Fürth und Gustav-Adolf in Zirndorf boten 2021 283 Menschen ein behütetes Zuhause

20

Menschen machten 2021 eine Ausbildung bei der Diakonie Fürth: 16 der Azubis waren weiblich, 4 männlich

Unsere Tagesstätte für psychisch kranke Menschen bot 2021 insgesamt 33 Menschen eine Tagesstruktur und vielfältige Beschäftigungs-angebote

Mehr als

50 %

der Beratungen unserer Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) drehten sich 2021 um materielle Existenzsicherung, Durch-setzung von Leistungs-ansprüchen und Probleme mit Ämtern und Behörden

2021 engagierten sich

120 Menschen

ehrenamtlich für die Diakonie Fürth

Unsere zentrale Großküche bereitete 2021 65.300 Mahl-zeiten für die Bewohner*innen unserer Seniorenpflegeheime und 79.400 Gerichte für unse-ren Mobilen Menüservice zu

Mitarbeitende
weiblich: 560
männlich: 94

gesamt: 654

In unseren Beratungsstellen, Tages- und Begegnungsstätten sowie Stadtteil- und Quartiers-projekten haben unsere Fach-berater*innen 2021 mehr als

3.200 Menschen

beraten und begleitet

Diakonie
Fürth

Diakonie Fürth
Königswarterstraße 56-60
90762 Fürth
T 0911 749 33-0
zentrale@diakonie-fuerth.de
www.diakonie-fuerth.de

SPENDENKONTO
IBAN: DE18 7625 0000 0380 0014 87
BIC: BYLADEM1SFU